

Weiterentwicklung der Grundschule

RAHMENPLAN GRUNDSCHULE

Teilrahmenplan Fremdsprache



April 2004

Impressum:

Herausgegeben vom
Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend
Wallstraße 3
55122 Mainz

Weitere Informationen zum Rahmenplan Grundschule:
www.grundschule.bildung-rp.de

Autorinnen und Autoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie beteiligte Schulen:
letzte Seite

Druck: SOMMER Druck und Verlag, 67269 Grünstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

zum Zeitpunkt, da in Rheinland-Pfalz das frühe Fremdsprachenlernen auf die Klassenstufen 1 und 2 ausgeweitet wird, liegt mit dem Teilrahmenplan Fremdsprache erstmals eine umfassende curriculare Grundlage für die Integrierte Fremdsprachenarbeit vor.



Foto: T. W. Klein - photography

Dieser Teilrahmenplan fügt sich in die Konzeptentwicklung ein, die mit der Allgemeinen Grundlegung zum Rahmenplan Grundschule und mit dem Teilrahmenplan Mathematik zum Schuljahr 2002/03 begonnen wurde.

Beim Lesen dieses Teilrahmenplans werden Sie vielfach auf Kontinuität mit der bisherigen Konzeption der Integrierten Fremdsprachenarbeit stoßen. Andererseits setzt er jedoch neue Schwerpunkte und verknüpft das frühe Fremdsprachenlernen mit wesentlichen Neuerungen und besonderen Anforderungen für die Unterrichtsarbeit.

Der Teilrahmenplan ermöglicht in der Primarstufe eine planmäßig angelegte und progressionsorientierte Ausdehnung der Integrierten Fremdsprachenarbeit.

- Er zeigt Einstiegsmöglichkeiten ab Beginn der Klassenstufe 1.
- Er beschreibt Wege zum Aufbau einer elementaren kommunikativen Kompetenz in der gewählten Zielsprache (Englisch oder Französisch).
- Er nimmt elementares Lesen und Schreiben als Lernziele ausdrücklich auf.
- Er ermöglicht das Aufgreifen verschiedener Sprachen und Kulturen, etwa in Klassen mit Migrationshintergrund.
- Er macht eine individuelle Lernerfolgskontrolle und Leistungsrückmeldung verbindlich.
- Er steht in engem Zusammenhang mit der Homepage Grundschule (www.grundschule.bildung-rp.de), die diesen Teilrahmenplan auch nach seiner Drucklegung flexibel ergänzt und dessen Umsetzung begleitet.

Ich bin sicher, dass der Teilrahmenplan neue und entscheidende Impulse für eine Optimierung der Fremdsprachenarbeit zu leisten vermag. Hierfür liefert er wichtige Vorgaben. Darüber hinaus will er zu einer eigenverantwortlichen Unterrichtsplanung und -gestaltung der Einzelschule anregen, die das Interesse und die Begeisterung von Kindern für fremde Sprachen weckt und zur Offenheit und Toleranz anderen Kulturen gegenüber beiträgt.

Allen, die an der Erarbeitung des Teilrahmenplans mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Doris Ahnen'. The signature is fluid and cursive.

Doris Ahnen
Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend

Mainz, im April 2004

TEILRAHMENPLAN FREMDSPRACHE

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Fremdsprache	6
1. Leistungsprofil ‘Fremdsprache‘	7
2. Wissens- und Kompetenzentwicklung	8
3. Didaktisch-methodische Leitvorstellungen	11
4. Orientierungsrahmen für die Klassenstufen 1 – 4	15
5. Feststellen des Lernerfolges	21
6. Qualitätsindikatoren in der Fremdsprachenarbeit	22

Fremdsprache

Die Begegnung mit anderen Kulturen und Sprachen gehört heute zunehmend zur Alltagserfahrung von Kindern. Viele fremdsprachliche Einflüsse durchziehen unsere Sprache – gerade auch die der Kinder. Menschen anderer Kultur und Sprache leben in unserer Mitte. Sie sind nicht mehr nur fern oder medial vermittelt, sondern Teil unserer Lebens- und Sprachwirklichkeiten. Hinzu kommt, dass eine Fremdsprachenfrühbegegnung heute in zunehmendem Maße auch bereits im Elementarbereich stattfindet.

Die Fremdsprachenarbeit der Grundschule greift diese Erfahrungen auf, macht sie bewusst und setzt sie zu den Erfahrungen mit der eigenen Sprache und Kultur in Beziehung.

Die Begegnung mit einer fremden Sprache vollzieht sich im Unterricht der Grundschule daher stets in einem kulturellen Kontext. Die Kinder erschließen sich so grundlegende Kenntnisse über fremde Kulturen und erwerben interkulturelle Handlungserfahrungen.

Durch die Auseinandersetzung mit fremden Sprachen und Kulturen wird Fremdes zunehmend vertraut. Die Kinder erfahren so, dass das Verfügen über fremdsprachliche Mittel Zugänge zu Menschen anderer Herkunft und Kultur schaffen kann. Sie entdecken aber auch den Einfluss anderer Sprachen und Kulturen auf die eigene Sprache und Kultur.

Die Fremdsprachenarbeit der Grundschule will das Interesse der Kinder an fremden Sprachen wecken und zur Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen erziehen. Dies bedingt einen kindorientierten, spielerischen und in hohem Maße bewertungsfreien Raum für positive Lernerfahrungen.

1. Leistungsprofil Fremdsprache

Das Leistungsprofil beschreibt, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Kindern am Ende ihrer Grundschulzeit zugetraut werden. Es bietet damit wesentliche Anhaltspunkte für die Planung und Gestaltung von Lernprozessen sowie die Feststellung von Lernerfolgen.

Die hier gemachten Zielvorgaben sind nach oben hin offen und berücksichtigen die individuelle Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit jedes einzelnen Kindes. Im Bereich der fremdsprachlichen Grundbildung erreichen die Kinder daher diese Zielvorgaben auf unterschiedlichen Niveaus.

- ✓ Die Kinder gehen mit Interesse und Neugier an fremde Sprachen heran. Sie sind offen und tolerant anderen Kulturen gegenüber.
- ✓ Sie verfügen über ein Bewusstsein ihrer eigenen sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten – etwa in Form von Dialekten, Soziolekten und der Körpersprache.
- ✓ Sie verfügen über ein Bewusstsein für Mehrsprachigkeit. Sie haben Erfahrung mit anderen Sprachen – etwa die unserer europäischen Nachbarn oder die von Mitschülerinnen und Mitschülern mit Migrationshintergrund - und nehmen ihre eigene und deren Mehrsprachigkeit positiv wahr.
- ✓ Sie sind in der Lage, in einer Zielsprache¹ Sachverhalte aus ihrem Erfahrungshorizont in sprachlich einfacher Form zu verstehen und zu beschreiben, Dinge aus ihrer Lebenswelt zu benennen, Meinungen, Einstellungen und Ansichten zu äußern.
- ✓ Sie verfügen über eine elementare Kommunikationsfähigkeit in einer Zielsprache. Sie sind in der Lage, einfache Fragen themenbezogen zu stellen und Antworten zu geben sowie kurze adressatenbezogene Dialoge zu führen.
- ✓ Sie verfügen über sprachliche Mittel und Strategien, um voraussagbare Alltagssituationen fremdsprachlich zu bewältigen.

¹ Englisch oder Französisch

- ✓ Sie verfügen über erste Kenntnisse grundlegender lexikalischer, phonetischer und syntaktischer Strukturen einer Zielsprache.
- ✓ Sie verfügen über erste Erfahrungen mit dem Schriftbild einer Zielsprache. Sie sind in der Lage, zentrale Wörter und einfache Sätze zu lesen und aufzuschreiben.
- ✓ Sie verfügen über elementare geographische, kulturelle und gesellschaftliche Kenntnisse englisch- oder französischsprachiger Länder, insbesondere in Europa.

2. Wissens- und Kompetenzentwicklung

Die Fremdsprachenarbeit der Grundschule greift vorhandene Kenntnisse fremder Sprachen auf, macht Anlehnungen aus fremden Sprachen in unserer eigenen Sprache transparent und führt die Kinder so zu einem ersten Bewusstsein für Mehrsprachigkeit.

„Mehrsprachigkeit (...) betont die Tatsache, dass sich die Spracherfahrungen eines Menschen in seinen kulturellen Kontexten erweitern, von der Sprache im Elternhaus über die Sprache der ganzen Gesellschaft bis zu den Sprachen anderer Völker (...). Diese Sprachen und Kulturen werden aber nicht in strikt voneinander getrennten mentalen Bereichen gespeichert, sondern bilden vielmehr gemeinsam eine kommunikative Kompetenz.“ (‘Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen’ des Europarates)

Ausgehend von einer bewusst gemachten Sprachenvielfalt weitet die Fremdsprachenarbeit der Grundschule die Sprachkompetenz der Kinder in einer Zielsprache – Englisch oder Französisch – im Hinblick auf eine elementare Kommunikationsfähigkeit aus (vergleichbar dem Niveau A1 des Referenzrahmens).

So erreichen die Kinder am Ende der Grundschulzeit ein Niveau an Bildungsstandards in der Zielsprache, das an der Schnittstelle zu den weiterführenden Schulen einen Weg zu den dort formulierten Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (vergleichbar dem Niveau B1 des Referenzrahmens) aufzeigt. (s. Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss der Kultusministerkonferenz)

Durch die bewusste Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, Werten und Einstellungen leistet die Fremdsprachenarbeit der Grundschule einen Beitrag zum Erwerb interkultureller Handlungskompetenz.

So entdecken die Kinder die Rolle der Fremdsprache(n) bei der Erschließung der gegenwärtigen und der zukünftigen Welt.

Damit leistet die Fremdsprachenarbeit der Grundschule zur Wissens- und Kompetenzentwicklung von Kindern (s. 2.2 der Allgemeinen Grundlegung des Rahmenplans) folgende Beiträge:

anschlussfähiges Wissen:

grundlegende kommunikative Kompetenzen

- verstehen vertrauter Wörter und einfacher Sätze, die sich auf das Kind selbst, seine unmittelbare Umgebung (Familie, Freunde, Schule, ...) oder konkrete Dinge beziehen, bei langsamer und deutlicher Sprechweise
- einfache Verständigung mit einem Gesprächspartner über vertraute Themen (Hobbys, Interessen, Spiele, ...) bei langsamer und deutlicher Sprechweise
- bedürfnisorientierte Verständigung über unmittelbar notwendige Dinge (Essen, Trinken, Toilette, ...) mit vertrauten und alltäglichen Ausdrücken in einfachen Sätzen
- Angaben zur eigenen Person (sich vorstellen, Gefühle und Befinden ausdrücken, Hobbys und Interessen mitteilen, einfache Fragen beantworten, ...)
- Angaben zu anderen Personen (jemanden vorstellen, einen Gesprächspartner nach seiner Person befragen, ...)

grundlegende Kenntnisse der Kultur dieses Sprachraumes

- Lebensgewohnheiten (Tagesablauf, Reise- und Freizeitverhalten, ...)
- landestypische Feste und Bräuche
- landestypische Lieder, Reime, Kinderliteratur
- kulturelle Besonderheiten (Begrüßungsrituale, Höflichkeitsformeln, ...)

- Bekleidungsgehnheiten und typische Kleidungsstücke
- Essgehnheiten und typische Gerichte

grundlegende landeskundliche Kenntnisse

- Lage, Klima, Sehenswürdigkeiten Englands / Frankreichs
- englisch- bzw. französischsprachige Länder

grundlegende Kenntnisse der zielsprachlichen Lexik

- Wortfelder zu kindorientierten Lebens- und Erfahrungsbereichen
- Zahlen, Farben und Formen
- Raum und Zeit (Uhrzeit, Jahreszeit, Kalender, ...)
- Redewendungen des täglichen Gebrauchs (Begrüßung, Verabschiedung, Zustimmung, Ablehnung, ...)

grundlegende Kenntnisse der zielsprachlichen Phonetik

- Aussprache und Intonation
- Rhythmus

grundlegende Kenntnisse der zielsprachlichen Syntax

- Fragesätze
- Aufforderungssätze
- Aussagesätze und Verneinungen

anwendungsfähiges Wissen:

- einfache Dialoge adressaten- und themenbezogen führen
- Fragen stellen und Antworten geben
- Dinge benennen
- Dinge und Sachverhalte umschreiben
- Verstehen und Nichtverstehen signalisieren
- Hilfestellung erbitten
- Zustimmung und Ablehnung äußern
- Sprache gezielt einsetzen (Betonung)

- Verständnislücken aushalten (Sprachbad) und Orientierungsmöglichkeiten entwickeln (Signalwörter, Gestik etc.)
- Sprachbegleitende Handlungen gezielt einsetzen (auf etwas zeigen, etwas demonstrieren)
- Körpersprache gezielt einsetzen (Gestik, Mimik, Blick- und Körperkontakt)
- Einfache authentische Texte hörend verstehen
- Lesen und Schreiben (einzelne vertraute Wörter und kurze einfache Sätze auf Schildern, Plakaten, Postkarten etc.)
- Paratextuelle Mittel erkennen und nutzen (Fotos, Zeichnungen, Schaubilder etc.)
- Spracherfahrungen verbalisieren
- Zielsprachliche Muster und Strukturen entdecken und mit muttersprachlichen vergleichen (Analogien bilden)
- Sprache(n) und Kulturen erforschen
- ...

Die hier aufgeführten Wissens- und Kompetenzbereiche können in der Grundschule nicht abschließend entwickelt werden. Die Arbeit in der Primarstufe bildet jedoch die Grundlage für eine organische und schülerorientierte Weiterentwicklung fremdsprachlichen Lernens in der Sekundarstufe.

3. Didaktisch-methodische Leitvorstellungen

Die Auseinandersetzung mit fremden Sprachen in der Grundschule basiert auf der prinzipiellen Offenheit und Neugier der Kinder Fremdem gegenüber. Die Bereitschaft, sich für neue Erfahrungen zu öffnen, sich Unbekanntes vertraut zu machen und sich anderen Sprachen ohne Hemmungen zu nähern, gilt es daher in erster Linie in der Fremdsprachenarbeit aufzugreifen und fruchtbar zu machen. Dies gelingt, wenn

- die Unterrichtsplanung von der Fragehaltung und den Interessen der Kinder ausgeht
- fremdsprachliche Lerninhalte behutsam eingeführt und variantenreich geübt werden
- Fehler toleriert und als Lernchance gesehen werden

Kindgemäße Fremdsprachenarbeit orientiert sich dabei an folgenden didaktisch-methodischen Leitvorstellungen:

Integratives Lernen

Kinder sammeln Erfahrungen aus ihrer Umwelt nicht getrennt nach wissenschaftlichen Kategorien. Ein fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten im Unterricht der Grundschule versucht dieser Weltwahrnehmung von Kindern Rechnung zu tragen. Daher vollzieht sich Fremdsprachenlernen in der Grundschule auch nicht losgelöst von anderen Lernbereichen. Vielmehr gilt es Unterrichtsinhalte so aufzubereiten, dass sie unter verschiedenen fachlichen Aspekten thematisiert werden: Nahrung, Kleidung oder Tiere beispielsweise haben nicht nur eine sachliche, muttersprachliche oder musisch-ästhetische Dimension, sondern eben auch eine fremdsprachliche. Kinder erfahren so Fremdsprachen in ihrer Funktionalität.

Sprachliches Lernen

Fremdsprachliche Lernerfahrungen machen Kinder in ihrer Umwelt nicht einseitig über das Hören, Sprechen, Lesen oder Schreiben. Vielmehr begegnen ihnen alle vier Bereiche – in unterschiedlicher Gewichtung – von Anfang an (Lieder im Radio, die gehört und ‘nachgesungen’ werden; fremdsprachige Wörter aus der Werbung oder in unserer Alltagssprache, die als Ganzwörter gelesen und lautgetreu geschrieben werden). In der Fremdsprachenarbeit der Grundschule wird diese ‘natürliche’ Ausgangslage aufgegriffen und unter der Zielsetzung einer fremdsprachlichen Grundbildung systematisch ausgeweitet. Auch wenn die rezeptive Sprachverfügung über das Hören und die produktive Sprachverfügung über das Sprechen im Vordergrund stehen, gilt es daher die Schrift nicht auszuklammern, sondern vielmehr sukzessive in den Spracherwerbsprozess einzugliedern.

Spiralförmiges Lernen

Der große Stellenwert der mündlichen Spracharbeit im Fremdsprachenlernen der Grundschule erfordert in besonderem Maße ein spiralförmiges Vorgehen, bei dem einzelne Inhalte immer wiederkehren und behutsam erweitert werden. Eine hohe zielsprachliche Redundanz und ein spielerisches Üben bilden daher die Grund-

lage für eine kindgemäße Fremdsprachenarbeit. Ein spiralförmiges Vorgehen berücksichtigt darüber hinaus den individuellen Lernfortschritt jedes einzelnen Kindes. Es ermöglicht dem Kind eigene Lernwegeerfahrungen zu machen, diese zu überdenken und auszubauen. Neben einer thematischen Erweiterung gewinnt das Kind so zunehmend Einblicke in die Struktur der Sprache. Diese sprachliche Progression darf aber nicht zufällig entstehen. Sie ist wesentlicher Bestandteil einer langfristigen, ziel- und ergebnisorientierten Lernplanung durch die Lehrkraft.

Authentisches Lernen

Fremdsprachenarbeit in der Grundschule will neben dem Erlernen fremder Sprachen Einblicke in die Lebensgewohnheiten und Lebensumstände in anderen Ländern ermöglichen. Der Einsatz authentischer Materialien schafft hierzu eine wesentliche Voraussetzung. Anhand von Liedern, Reimen, Geschichten, Kinderbüchern und Gegenständen (Realien) aus dem Land oder Kulturkreis der Zielsprache begegnen Kinder nicht nur einer anderen Sprache sondern auch einer anderen Welt. Neben dieser kulturellen Zielsetzung versucht eine authentische Lernorganisation aber auch die Sprache selbst so echt wie möglich darzubieten. Der Sprache der Lehrkraft kommt hierbei eine Schlüsselstellung zu. Sie ist für viele Kinder das einzige fremdsprachliche Modell. Um eine möglichst authentische Lernsituation zu schaffen, sollte der sprachliche Input aber nicht allein durch die Lehrersprache gegeben werden. Multimediale Software, Hörkassetten, Videos und Internetzugänge sind bei der langfristigen Lernplanung ebenso zu berücksichtigen und situationsgerecht einzusetzen. Wo immer sich die Möglichkeit bietet, wird man aber auch versuchen, native speakers in den Unterricht einzuladen.

Interkulturelles Lernen

Die Auseinandersetzung mit und das Verständnis für Menschen anderer Herkunft und anderer Sprache ist ein langfristiges und übergeordnetes Ziel schulischer Bildung. Es lässt sich nicht auf einen Lernbereich oder gar ein Fach reduzieren. Dennoch kann die Fremdsprachenarbeit der Grundschule einen ganz besonderen Beitrag zum Erreichen dieser Zielsetzung leisten. Fremde Sprachen und Kulturen können hier nicht nur betrachtet oder gelehrt, sondern konkret erfahren werden. Interkulturelles Lernen geschieht jedoch nicht beiläufig oder als Nebenprodukt des Spracherwerbsprozesses, sondern nur in einer bewussten und kindgemäßen Auseinandersetzung mit relevanten Fragestellungen.

Kommunikatives Lernen

Kinder wollen sich mitteilen. Sie möchten über ihre Eindrücke, Erlebnisse, Gefühle und Vorstellungen berichten. Gerade im Grundschulalter ist dieses Bedürfnis noch ausgeprägt vorhanden. Darüber hinaus erweitern Kinder durch Schule und Unterricht zunehmend ihre sprachlichen Handlungsmöglichkeiten. Sie erfahren neue und differenziertere Formen der Mitteilung. Diese Kompetenzen und das natürliche Mitteilungsbedürfnis gilt es auch in der Fremdsprachenarbeit fruchtbar zu machen. Dies geschieht, wenn Themen und Inhalte bei der Lernplanung auf ihre Kommunikationsrelevanz hin überprüft werden und der Unterricht genügend Freiräume für kommunikative Aktivitäten bietet. Gerade zu Beginn des Fremdsprachenlernens machen Kinder aber auch die Erfahrung, dass sie vieles von dem, was sie erzählen möchten, noch nicht oder nur unzureichend fremdsprachlich bewältigen können. Diese Diskrepanz zwischen fremdsprachlichem Handeln und kommunikativen Bedürfnissen gilt es ebenfalls fruchtbar zu machen. Zielsprachliches und muttersprachliches Handeln bleiben in der Fremdsprachenarbeit der Grundschule daher stets eng verbunden.

Exemplarisches Lernen

Fremdsprachenlernen in der Grundschule ist in hohem Maße exemplarisches Lernen. Die Auseinandersetzung mit einer Sprache und Kultur steht immer auch exemplarisch für die Beschäftigung mit anderen Sprachen und Kulturen. Es gilt daher dort, wo es sich anbietet, Parallelen und Vergleiche mit anderen Sprachen und Kulturen herzustellen. Dies ist insbesondere dann notwendig, wenn sie in der Klassen- oder Schulgemeinschaft vertreten sind.

4. Orientierungsrahmen

Der Orientierungsrahmen beschreibt, welche Inhalte geeignet sind, den in Punkt 2 beschriebenen Wissens- und Kompetenzzuwachs zu ermöglichen.

Er gliedert sich in für die Grundschule fremdsprachlich relevante Lebens- und Erfahrungsbereiche (Domänen), die unter fünf thematischen Leitgedanken zusammengefasst sind:

- ❖ **Meine Sprache(n) – deine Sprache(n)**
- ❖ **Das bin ich – Familie, Freunde, Freizeit**
- ❖ **Feste feiern – hier und anderswo**
- ❖ **Andere Länder – andere Leute**
- ❖ **Märchen, Mythen, Fantasien**

Der Orientierungsrahmen versteht sich weder als geschlossener Kanon noch als beliebiges Menü. Er ist gedacht als dynamisches und flexibles System zur konkreten Lernplanung, das situationsbedingt um weitere Themen ergänzt werden kann.

Die einzelnen Lebens- und Erfahrungsbereiche erstrecken sich auf die Klassenstufen 1 – 4. Die Inhalte weisen jedoch eine schwerpunktmäßige Gewichtung für die erste und zweite oder dritte und vierte Klassenstufe auf. Sie sollen nicht unverbunden nebeneinander thematisiert, sondern im Sinne eines Spiralcurriculums im Verlauf der Grundschulzeit zusammenhängend und immer wieder vertiefend aufgegriffen werden.

Bei der konkreten Lernplanung können für eine Unterrichtssequenz daher mehrere Erfahrungsbereiche herangezogen werden. Entscheidend bleibt die Ausrichtung auf kommunikationsrelevante Situationen und eine fremdsprachliche Progression.

Meine Sprache(n) – deine Sprache(n)	
	Klassenstufen 1 / 2 Klassenstufen 3 / 4
Körpersprache	Mimik und Gestik als nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten erfahren Körpersprache in ihrer Sprachgrenzen überschreitenden Funktion erfahren
Dialekte, Soziolekte	Eigene sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten erkunden Spielen mit Sprache Vorurteile abbauen
Lehnwörter, Internationalismen	Elementare fremdsprachliche Fähigkeiten bewusst machen Einflüsse anderer Sprachen auf die eigene transparent machen
Fremdsprache(n)	Fremde Sprachen in der Klasse, der Familie oder im Freundeskreis erkunden Die Sprachen der Nachbarländer, Partnerstädte etc. erkunden Die Sprachen Europas Englisch als Weltsprache Andere Weltsprachen

Das bin ich – Familie, Freunde, Freizeit	
	Klassenstufen 1 / 2 Klassenstufen 3 / 4
Gefühle und Befinden	<p>Das eigene Befinden ausdrücken</p> <p style="text-align: center;">Zustimmung oder Ablehnung kundtun und begründen</p> <p style="text-align: right;">Über Gefühle sprechen</p>
Körper und Kleidung	<p>Körperteile und Kleidungsstücke benennen</p> <p>Form, Farbe und Größe beschreiben</p> <p style="text-align: center;">Landestypische Kleidungsstücke und Bekleidungsgeohnheiten erkunden und Vorurteile abbauen</p>
Essen und Trinken	<p>Lebensmittel und Speisen benennen</p> <p style="text-align: center;">Einkaufssituationen planen und durchspielen</p> <p style="text-align: center;">Landestypische Gerichte selbst zubereiten</p> <p style="text-align: center;">Vorurteile über Essgeohnheiten abbauen</p>
Familie und Freunde	<p>Familienmitglieder und Verwandtschaftsbeziehungen benennen</p> <p style="text-align: center;">Das eigene Haus, die eigene Wohnung beschreiben</p> <p style="text-align: right;">Über Freundschaft sprechen</p>
Hobbys und Interessen	<p>Sich vorstellen</p> <p>Haustiere, Lieblingstiere benennen</p> <p style="text-align: center;">Über Interessen sprechen (Natur, Technik, Sport)</p> <p style="text-align: center;">Lieblingsspiele benennen und Spielverläufe erklären</p>

Feste feiern – hier und anderswo		
	Klassenstufen 1 / 2	Klassenstufen 3 / 4
Geburtstag	<p>Jemandem gratulieren, etwas wünschen</p> <p>Geburtstagslieder singen</p> <p>Einen Geburtstagskalender erstellen (Monatsnamen, Jahreszeiten)</p>	<p>Einen Geburtstagsgruß (Postkarte) schreiben</p>
Weihnachten / Ostern etc.	<p>Landestypisches Brauchtum erkunden</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben</p>	<p>Religionsspezifischen Kontext aufzeigen</p>
Landestypische Feste und Feiern	<p>Landestypische Feste und Feiern kennen lernen</p> <p>Landestypische Feiertage kennen lernen</p> <p>Feste selbst gestalten</p>	
Klassenfeste	<p>Ein Klassenfest nach landestypischem Brauchtum vorbereiten und gestalten</p> <p>Eine fremdsprachliche Aufführung planen und präsentieren</p>	

Andere Länder – andere Leute	
	Klassenstufen 1 / 2 Klassenstufen 3 / 4
England / Frankreich	Lage, Klima, Sehenswürdigkeiten erkunden Kulturelle Besonderheiten (‘Warten in einer Schlange’, ,Begrüßung’) erfahren
Englisch- bzw. französisch- sprachige Länder	Lage, Klima, Sehenswürdigkeiten erkunden Bezug zum ‚Mutterland‘ betrachten Gemeinsame Sprache als Bindeglied entdecken
Europa	Europa als ‚gemeinsames Haus‘ erfahren Die Sprachenvielfalt Europas betrachten Die kulturelle Vielfalt Europas entdecken
Schule	Einen Schultag in England / Frankreich kennen lernen Eine Partnerschaft zu einer engl. oder franz. Schule / Klasse aufbauen
Ideen und Ideale	Über Wünsche und Vorstellungen im Umgang mit Menschen anderer Sprache und Herkunft sprechen Ideen für eine gemeinsame Zukunft entwickeln und gestalten

Märchen, Mythen, Fantasien	
	Klassenstufen 1 / 2 Klassenstufen 3 / 4
Landestypische Kinderliteratur	<p>Bilderbücher, Leporellos, Big Books, Pop-Up-Bücher etc. betrachten, dazu malen und gestalten (The Gingerbread Man, Le roi de la forêt, ...)</p> <p style="text-align: center;">Landestypische Kinderliteratur vorlesen, nacherzählen, weitererzählen (The Three Little Pigs, Une promenade au zoo, ...)</p> <p style="text-align: right;">Einfache Bildunterschriften lesen, Geschichten verändern, gestalten und dazu spielen (Le corbeau et le renard, Brown Bear, Brown Bear, What Do You See?)</p>
Reime und Lieder	<p style="text-align: center;">Reime sprachgestaltend vortragen, Lieder singen und in Bewegung umsetzen (Incy Wincy Spider, Hickory Dickory Dock, Toc, toc,toc, ...)</p> <p style="text-align: center;">Lieder singen und in Bewegung umsetzen (Head and shoulders, Happy birthday, For he's a jolly good fellow, Frère Jacques, Sur le pont d'Avignon, ...)</p>
Sagengestalten und Helden	<p>Sagengestalten und Helden kennen lernen (Robin Hood, Merlin, Harry Potter, Les Trois Mousquetaires, Le Petit Prince, Astérix, ...)</p>

5. Feststellen des Lernerfolges

Kinder haben einen Anspruch darauf, dass ihre Leistungen und ihr Lernzuwachs wahrgenommen und rückgemeldet werden.

Guter Unterricht benötigt daher Instrumentarien zur Feststellung des Lernerfolges. Dies gilt für die Fremdsprachenarbeit ebenso wie für andere Lernbereiche.

Leistungsfeststellung und Leistungsrückmeldung müssen aber mit dem hier formulierten Leistungsprofil und den Zielen anschluss- und anwendungsfähigen Wissens kongruent sein. Daraus folgt, dass die Beschreibung und Dokumentation von Leistungen in der Fremdsprachenarbeit sich Formen bedient, die den individuellen Lernzuwachs berücksichtigen und dem Kind regelmäßig Einblicke in die Resultate seines Spracherwerbsprozesses bieten.

Die Arbeit mit dem **Sprachenportfolio** (s. Homepage Grundschule) ist ein taugliches Instrument, um Fremdsprachenkompetenz zu dokumentieren. Das Sprachenportfolio macht Ziele und Standards transparent und ermöglicht Kindern, sich unterschiedlichen Kompetenzniveaus zuzuordnen und sich gleichzeitig auch individueller Lernstrategien und selbstverantworteten Lernens bewusst zu werden.

Dies gelingt aber nur, wenn das Sprachenportfolio über die Dokumentation hinaus zu einem Beratungs- und Rückmeldungsinstrument der Lehrerinnen und Lehrer wird, die anhand dieses Dokuments regelmäßig **Gespräche mit den Kindern** über Resultate ihres Spracherwerbsprozesses führen.

Das Sprachenportfolio bietet gleichzeitig gute Ansätze für die Unterrichtsplanung und ein förderndes Einwirken durch Lehrerinnen und Lehrer, es schafft Transparenz für die Eltern und eröffnet Informations- und Kommunikationswege zwischen der Primarstufe und der Sekundarstufe. Dadurch werden Brüche im Übergang zwischen diesen Schulstufen vermieden.

6. Qualitätsindikatoren in der Fremdsprachenarbeit

Die hier dargestellten Qualitätsindikatoren, die sich aus den vorausgehenden Kapiteln ergeben, bieten Anhaltspunkte für die Bewertung und Evaluation von Fremdsprachenarbeit im Sinne einer Qualitätssicherung.

Gute Fremdsprachenarbeit ist dabei sowohl durch die Rolle der Schülerinnen und Schüler als auch die der Lehrerinnen und Lehrer definiert.

Schülerinnen und Schüler:

- ✓ gehen mit Interesse und Neugier an fremdsprachliche Sachverhalte heran, sind offen für neue Lernerfahrungen und besitzen Zutrauen zu ihren eigenen sprachlichen Fähigkeiten
- ✓ bewegen sich sicher in elementaren fremdsprachlichen Situationen, halten Verständnislücken aus, entwickeln Orientierungsmöglichkeiten und stellen Nachfragen
- ✓ spielen und experimentieren mit Sprache, entdecken Analogien zur Muttersprache und stellen Vermutungen an, beschreiben und erklären ihre Spracherfahrungen
- ✓ bewegen sich auf vielfältige Weise in der Zielsprache und nutzen dabei alle sprachlichen Möglichkeiten (auch Mimik, Gestik, Körpersprache)
- ✓ entdecken und erforschen fremde Kulturen und nutzen selbstständig Hilfsmittel und Materialien
- ✓ ...

Lehrerinnen und Lehrer:

- ✓ sind sich der Bedeutung ihres sprachlichen Modellhandelns bewusst, verwenden ein adäquates Sprachregister und verfügen über aktuelle fachliche und didaktische Kompetenzen
- ✓ gehen bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts von der Fragehaltung und dem Erfahrungshorizont der Kinder aus und orientieren sich an der Bedeutung von anschluss- und anwendungsfähigem Wissen
- ✓ fördern ein positives Lernklima, in dem Kinder ohne Druck und Sanktionen fremdsprachliche Lernerfahrungen sammeln können
- ✓ führen neue fremdsprachliche Lerninhalte behutsam ein, bieten spielerische und variantenreiche Übungsmöglichkeiten und achten auf hoch redundantes Sprachmaterial
- ✓ beobachten und begleiten das Sprachhandeln der Kinder, sehen Fehler als Chance und ermöglichen, dass aus ihnen neue Lernerfahrungen gemacht werden
- ✓ geben den Kindern in geeigneter Form Rückmeldung über Resultate ihres Spracherwerbsprozesses
- ✓ stellen kindgemäße authentische Materialien zur Verfügung
- ✓ informieren die Eltern über Belange des frühen Fremdsprachenlernens
- ✓ ...

Der Teilrahmenplan Fremdsprache wurde erarbeitet von:

Hans-Josef Dormann, Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Mainz
Thomas Reviol, Grundschule Metternich-Oberdorf, Koblenz

An den vorbereitenden Arbeiten waren die folgenden Lehrerinnen beteiligt:

Karen Harding, Grundschule Mainz-Drais, Marc-Chagall-Schule, 55127 Mainz
Andrea Iber, Grundschule Willi-Graf-Schule, 56070 Koblenz
Katharina Kesternich, Vischeltalschule, 53505 Berg-Krälingen
Annette Schiffmann, Grundschule Metternich-Oberdorf, 56072 Koblenz
Christine Schmidt-Kukuk, Waldschule Montabaur, 56410 Montabaur
Carmen Schulz, Grund- und Hauptschule Petersackerhof, 55413 Oberdiebach

Wissenschaftliche Beratung:

Prof. Dr. Peter Doyé, Universität Braunschweig
Prof. Dr. Heidemarie Sarter, Universität Koblenz-Landau
Prof. Dr. Gisela Schmid-Schönbein, Universität Koblenz-Landau
Prof. Dr. Dieter Wolff, Universität Wuppertal